P R E S S E M I T T E I L U N G

Vision: Ein barrierefreies Radeberg

Die CDU-Fraktion im Radeberger Stadtrat brachte in der vergangenen Stadtratssitzung einen Antrag zum „barrierefreien Stadt Radeberg“ ein. Ratsmitglied Holger Wedemeyer hatte dazu in den vergangenen Monaten problematische Punkte im städtischen Gebiet begutachtet und dokumentiert. Daraus entstanden ist eine ausführliche Übersicht von nicht-barrierefreien Stellen. „Die Menge der problematischen Stellen hat mich schon überraschst. Viele der fotografierten Orte sind für Menschen, die im Rollstuhl, mit dem Rollator oder sogar mit dem Kinderwagen unterwegs sind nur schwer zu bewältigen.“ Problematisch sind vor allem die immer noch hohe Anzahl von nicht abgesenkten Bordsteinen, holpriges Pflaster auf Straßen und Gehwegen, verstellte Fußgängerbereiche oder auch nicht-behindertengerechte Zugänge zu öffentlichen Gebäuden. Hinzukommt, dass nahezu alle Geschäfte der Radeberger Innenstadt für Menschen mit Hilfsmitteln auf Rollen unerreichbar sind. Die CDU-Fraktion hat dies nun zum Anlass genommen, einen Antrag für den Stadtrat zu formulieren, in welchem drei konkrete Vorhaben aufgenommen wurden:

Zum einen sollen die Orte mit den unserer Meinung nach gravierendsten Missständen möglichst rasch behoben werden. „Dies könne beispielsweise auch im Zuge von sowieso notwendigen Baumaßnahmen geschehen“, so Wedemeyer. Desweiteren soll bei allen aktuellen und zukünftigen städtebaulichen, verkehrlichen, wohnungsbaulichen oder auch gewerblichen Vorhaben der Stadt explizit geprüft werden, ob Aspekte zur Barrierefreiheit beachtet wurden. Schließlich soll sichergestellt werden, dass durch regelmäßige Begehungen weitere Problempunkte identifiziert und im Rahmen der Möglichkeiten beseitigt werden.

Bis zum Jahr 2025 soll es so möglich sein, von einer „barrierefreien Stadt Radeberg“ zu sprechen. Frank-Peter Wieth: „Eine solche Maßnahme sind wir unseren Bürgerinnen und Bürgern einfach schuldig. Zum einen gebietet es uns die demografische Entwicklung in dieser Hinsicht zu handeln: So wird bis zum Jahr 2050 davon ausgegangen, dass sich die Zahl der 80-Jährigen nahezu verdreifacht. Zum anderen spricht alle Welt von Integration und Inklusion – dies ist letztlich nur möglich, wenn auch wir uns als Stadt Radeberg mit wahrnehmbaren Maßnahmen dazu bekennen.“

Es geht uns als CDU-Fraktion nicht darum, die Stadt über Gebühr finanziell zu belasten. Vor allem jedoch soll eine Sensibilität für dieses Thema geschaffen und darauf aufbauend sinnvolle Wege gefunden werden, mit diesen offenkundigen Problemen umzugehen.

Die Stadtverwaltung ist nun beauftragt, dem Stadtrat in einer der folgenden Sitzungen den Antrag zur Diskussion vorzulegen. Wir freuen uns auf die Beratungen im Stadtrat.

Radeberg, den 25. März 2015

Andreas Känner
Telefon: 0175-8303223
Mail: andreas.kaenner@gmx.de

Anhang: Beispiele, die eine dringende Behebung erfordern:

Hauptstraße: oft kein durchkommen

Markt Ecke Pirnaer Str.

Schloßstraße

Ampel mitten auf dem Fußweg

Fußweg vor dem barrierefreien EDEKA

Pulsnitzer Str. zum Bürgerhaus

Bürgerhaus Radberg (nicht für alle Bürger)